

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

von Staats- und



Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 27.

Elbing, Montag den 3ten April

1826.

Berlin, den 29. März.

Die Anzeige im 22. Stück dieser Zeitung, daß Se. Königl. Majestät den Regierungsdirektor Grafen von Flemming zum Regierungs-Präsidenten in Erfurt zu ernennen geruht, muß dahin berichtigt werden, daß diese Ernennung für die Regierung zu Arnshagen statt gefunden hat, und der Regierung-Präsident Freiherr vom Hagen aus Cöln zum Regierungs-Präsidenten in Erfurt ernannt worden ist.

Aus den Maingegenden, vom 19. März.

Die rheinisch-westindische Compagnie hat Nachricht erhalten, daß das von ihr nach Valparaiso in Chili befrachtete Schiff Canning, mit seiner Ladung den Ort seiner Bestimmung wohlbehalten erreicht hat, zugleich daß das nach Buenos-Ayres expedirte Schiff Urania noch vor der Blockade, auf der Abode des gedachten Vlieses vor Anker gekommen ist, endlich, daß die neuesten aus Mexico eingegangenen Berichte günstig lauten!

Das durch die dormalige Handelskrisis erzeugte Unglück hat mitunter einige Thatsachen zu Tage gefördert, welche die Aufmerksamkeit und Beachtung der Deutschen Regierungen, des Deutschen Handels, und Gewerbestandes im hohen Grade verdienen. Erstlich ist nun erwiesen, daß der größte Theil der im vorigen Jahre nach Großbritannien gegangenen rohen Stoffe, wie Wolle und Baumwolle, von den Engländern nicht für eigene Rechnung gekauft, sondern nur in Commission genommen wurde; mithin

fällt der nun entstehende Verlust auf die Committenten, während die Britischen Commissionaire ihre schönen Provisionen und von den gemachten Vorschüssen gute Zinsen genießen. Zweitens sind nun die englischen Manufakturisten in den Stand gesetzt, die aufgeschauften rohen Stoffe von den auf allen Seiten bedrängten Eigenthümern um wohlfeilen Preis zu erhalten, sie werden dieselbe so tief als möglich herabzudrücken suchen, was ihnen um so mehr gelingen muß, als die Englischen Commissionaire, unbekümmert um den Verlust der ausländischen Committenten, um ihre Vorschüsse und Provisionen recht bald zu erhalten, auf den Verkauf oder die Zurücknahme der Vorräthe dringen, sohin den Manufakturisten in die Hand arbeiten. Die rohen Stoffe werden somit in England noch geraume Zeit wohlfeiler, als selbst in den Ländern zu haben sein, die sie erzeugen.

Lissabon, vom 11. März.

Die Hauptstadt und das Königreich sind in die tiefste Trauer versetzt. Unser guter König ist nicht mehr. Am 4ten bekam Se. Maj. einen Anfall vom Schlag mit nervösen Zufällen. Das Uebel nahm die beiden folgenden Tage auf eine sehr beunruhigende Weise zu, so daß der König am 6ten um 9 Uhr Morgens die letzte Neblung empfing, nachdem Se. Maj. bereits Tages vorher gebeichtet und das heilige Abendmahl empfangen hatte. Am 7ten erschien folgende Bekanntmachung: Departes

ment des Ministers des Innern, Sr. Maj. der Kaiser und König, unser Herr, unermüdet in seiner väterlichen Fürsorge und Sorgfalt für die Regierung seines geliebten Volks, und um Alles zu entfernen, was dessen Ruhe und Sicherheit beeinträchtigen könnte, diese wichtigen Sorgen selbst in Mitten der Schmerzen und Leiden hegend, welche die göttliche Vorsehung ihm, in der Krankheit, von der er jetzt befallen ist, aufzulegen für gut befunden, hat das nachstehende Dekret zu erlassen geruht: Da es rathsam ist, für die Regierung dieser königreiche und Länder, während der Krankheit, an welcher ich jetzt leide, Fürsorge zu treffen, damit nicht die, wenn auch nur kurze Stockung der Geschäfte, eine Anhäufung derselben verursache, wodurch dann nachher deren Erledigung schwieriger werden würde — so habe ich für gut befunden, der Infantin Donna Isabella Maria, meiner geliebten Tochter, nebst den Staats-Räthen, dem Cardinal-Patriarchen, dem Herzog von Cadaval, Marquis von Vallada, Graf von Arcos und dem Rath, Minister und Staatssecretair in jedem der sechs respektiven Departements der Staatssecretaire die Regierung zu übertragen. Alle Gegenstände sollen durch Stimmenmehrheit entschieden werden, bei Gleichheit der Stimmen aber die Stimme der genannten Infantin entscheidend seyn. Alle werden, wie ich hoffe, meinen getreuen Unterthanen Gerechtigkeit angedeihen lassen, und in allen Dingen mit erwünschter Klugheit verfahren. Dieser mein kaiserlicher und königlicher Beschluß soll auch in dem Falle, daß es Gott gefallen möchte, mich zu seiner Glorie zu berufen, bis dahin dienen, daß der legitime Erbe und Nachfolger dieser Krone seine Befehle in diesem Bezuge gegeben haben wird. Und damit dieser mein kaiserlicher und königlicher Wille in Vollziehung gebracht werde, befehle ich, daß der Staatsrath, José Joaquín de Almeida e Alvanjo Correa de Lacerda, mein Minister und Staatssecretair, für die innern Angelegenheiten, nachdem dieses Dekret von mir unterzeichnet worden, an die verschiedenen Departements Abschriften davon senden, welche, von meinem genannten Minister des Innern unterzeichnet, eben dieselbe Autorität haben sollen, wie das Original, aller entgegenstehenden Gesetze, Regulative und Befehle ungeachtet. Im Pallast von Bemposta, vom 6. März 1826. (Mit der Unterschrift Sr. Maj. des Kaisers und Königs.) Seit der Krifts vom 6ten hatte der König nichts dergleichen empfunden, als bloß am vorgestriegen Abend. Der Zufall trat aber alsdann mit größerer Heftigkeit ein, welchem

der Monarch gestern Abend um 6 Uhr erlegen ist. Die Königin war dieser Tage krank und konnte weder das Schloß Quetz verlassen, noch den König besuchen.

Hier herrscht die vollkommenste Ruhe, und dem Willen des hochseligen Königs gemäß, ist die Infantin Isabella Maria Regentin.

Der verstorbene König von Portugal, Johann VI., war am 13. Mai 1767 geboren. Seit dem Jahre 1792 herrschte er als Regent im Namen der gemüthskranken Königin seiner Mutter. Er folgte ihr im Jahre 1816, und wurde in Rio Janeiro gekrönt, wohin ihn die Invasion Portugals durch Buonaparte geführt hatte. Johann VI. hatte, als Prinz von Brasilien, die Infantin Charlotte Joachime, Tochter des Königs von Spanien Carl IV., geheirathet. Die Infantin Maria Isabella, welche gegenwärtig die Regenschaft ausübt, ist das vierte Kind des verstorbenen Königs und die älteste der beiden noch unverheiratheten Infantinnen.

Rom, vom 7. März.

Es wird (meldet die allgem. Zeitung) viel von einer Bulle gesprochen, welche der heilige Vater an den Clerus der ganzen katholischen Christenheit ergehen lassen, und darin zur Verfolgung und Ausrottung der politischen Sekten auffordern wolle, welche zur Absicht hätten, Thron und Altar umzustossen, die öffentliche Ruhe zu untergraben, und überall Mord und Geseklosigkeit zu verbreiten. Der heilige Vater ermahnt nicht nur den Clerus, sondern befehlt ihm, alle Mittel, welche in seiner Gewalt stehen, anzuwenden, um die schon vorhandenen sogenannten geheimen Gesellschaften theils zu entdecken, theils sich der Bildung neuer zu widersetzen. Die Bulle ist in der Cameraldruckerei zu fünfshundert Exemplaren abgedruckt worden, und wird nächstens ins Ausland verhandelt werden.

St. Petersburg, den 14. März.

Mittels eines unterm 1. d. an das Gardekorps erlassenen Tagesbefehls haben Sr. Maj. der Kaiser befohlen, aus dem Leibgarde-Moskauten und aus dem Leibgarde-Grenadierregiment, nämlich aus den Subalternen, die in das Ereigniß vom 26. Dec. durch eine falsche Auslegung des Eides verwickelt wurden, zwei Garde-Bataillone zu bilden, die gleich nach ihrer Formirung unter den Befehlen des Obersten Schipow vom Preobrajenskischen Garde-Regimente nach der kaukasischen Linie aufbrechen sollen, um die aufrührerischen Gebirgsbdker zu unterwerfen und zu züchtigen, und dadurch den Flecken der am 26. Dec. begangenen augenblicklichen Verirrung wieder abzuwaschen.

Sicherem Vernehmen nach ist allen im Reiche befindlichen General- und Kriegsgouverneurs die Weisung geworden, sich für diesen Monat bis auf fernere Allerhöchste Bestimmung nicht auf Urlaub zu entfernen, sondern auf ihren Posten zu verbleiben.

Der Herzog von Wellington erregt auch bei unserm Publikum die größte Theilnahme. Alle Tage gegen 11 Uhr versammelt sich vor seinem Hotel eine Menge Menschen aus allen Ständen, die des Augenblicks harren, den gefeierten Helden zu sehen. Bei der ersten Audienz am R. Hofe war der Herzog mit dem Hofenband- und St. Georgsorden angethan, welchen letztern außer ihm nur noch zwei erlauchtere Personen in Europa besitzen. Am 4. wohnte er mit dem Baierschen Feldmarschal, Fürsten Wrede, einer öffentlichen Prüfungsfeier der adlichen Fräulein des St. Catharinenstifts bei. Am Tage darauf wurde auch das Gefolge des Herzogs bei Hofe vorgestellt.

Der Leichenzug des hochseligen Kaisers ist in Izar'skoe-Selo eingetroffen. Freitag ist demselben die Kaiserin Mutter bis nach Tosna entgegengeereist. Den Tag darauf begaben sich der Kaiser und die Kaiserin Alexandra nebst dem Großfürsten Michael, und gestern die Großfürstin Helena nach Izar'skoe-Selo. In der Grenze des Reichthums von Izar'skoe-Selo wurde die Reichskrone auf den Leichenwagen gelegt, und der Zug von dem Gouverneur, dem Adel, der Geistlichkeit, den Bürgern und Beamten, nach einem bestimmten Ceremoniel in Empfang genommen. In der Schloßkapelle ward ein Trauergerüst errichtet. Die ganze Prozeßion ging, als sie sich dorthin bewegte, in Trauermänteln, und alle Personen, die den Reizezug ausgemacht hatten, nahmen in der Capelle Platz. Glockengeläut und Kanonendonner kündigten die Ankunft der Leiche an. Die Generals-Adjutanten des verstorbenen Kaisers trugen den Sarg auf das Gerüst, und stellten sich, nebst mehreren Capitainen, neben demselben; tiefer standen 12 Unteroffiziere, außerdem erblickte man zu den Füßen des Gerüsts mehrere Pagen. Hierauf begann der Gottesdienst. Tag und Nacht, bis zur Abfahrt der Leiche nach St. Petersburg, verrichteten 28 Beamte, 4 Kammerherren und die Adjutanten Dienst bei dem Sarge, zu welchem täglich zweimal das Publikum um seine Andacht zu verrichten, zugelassen wird.

Den 11. langten die Kaiserl. Regalien und die acht russischen Orden aus dem Winterpalast in Tschesme an. Die Kaiserkrone trug der Fürst Lopuchin, den Reichszepter der Admiral Mordwinoff, die Krone von Kasan der Ober-Jägermeister Narischkin, den Reichsapfel der Graf Romanzoff, die Krone von Astrachan der Viceadmiral Möller (in Abwesenheit

des Grafen Wratschschew) die Krone von Sibirien der Fürst Lobanoff-Mostoffsky, die Krone von Taurien der Fürst Solikoff, den Andreas-Orden der Geheime Rath Lobanow-Mostoffsky, den Alexander-Newsky-Orden der Geh. Rath Lanskoi, den Georgs-Orden der Generalleutenant Nikitin (in Abwesenheit des Generals Grafen Tolskoy), den Wladimir-Orden der Geh. Rath Tutolmin, den St. Annens-Orden der Admiral Karisow, die silberne Medaille vom J. 1812 der Generalleutenant Koskonerski (in Abwesenheit des Generals Wassiltschikoff), den polnischen weißen Adlerorden der Graf v. Nesselrode, den Stanislaus-Orden der Geh. Rath Speranski. Diese Herren hatten 30 Assistenten. Kaiserkrone, Zepter und Reichsapfel händigte der Kaiser selber den Personen ein, die sie zu empfangen hatten. Garde-Cavallerie begleitete den Zug.

Das Ceremoniel zum Empfange und der Bestattung des Leichnams des verstorbenen Kaisers Alexan- der besteht in Folgendem: Geläute, Signale und übrige Kanonenschüsse, die Liturgien der Kirche sind eben so angeordnet wie zu Moskau. Täglich werden in der Cathedrale die Liturgie und zwei Todtenmessen vollzogen, und nach Beendigung derselben geschieht die Verlesung des heiligen Evangeliums. Den Zutritt zur Begrüßung der irdischen Ueberreste des verklärten Monarchen vergönnt man Personen aus allen Ständen, von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Die Trauerprozeßion von der Barriere bis zur Kasanschen Cathedrale besteht aus 13 Abtheilungen. In der ersten Abtheilung befindet sich des Kaisers Leib-Compagnie des Preobraschensischen Garde-Regiments; in der zweiten kommen zwei Reitpferde des hochseligen Kaisers, die auch in Taganrog gewesen sind, begleitet von zwei Unteroffizieren, welche sie aus Taganrog gebracht haben, die rothe Kriegsfahne mit dem kaiserlichen Wappen und das kaiserliche Leibpferd. In der vierten Abtheilung befinden sich zwei Reitpferde des verstorbenen Kaisers, die mit ihm zweimal in Paris waren und jetzt das Gnadenfutter genießen. In der neunten Abtheilung gehen die Beamten der unter der Verwaltung der Kaiserinnen Maria Feodorowna und Elisabeth Alexiowna stehenden Anstalten. Die dreizehnte Abtheilung bildet die Prozeßion der Geistlichkeit, mit dem Weihwater des verstorbenen Kaisers, Erzpriester Feodorow, welcher dem Kaiser Alexander noch vor dem Hinscheiden das heil. Abendmahl reichte; der achtspännige Trauerwagen mit dem dazu gehörigen Trauerpersonal, von 60 Fackeln umgeben. Darauf folgen: Se. Maj. der Kaiser, in tiefer Trauer, J. Maj. die Kaiserin Alexandra Feodorowna, J. Maj.

die Kaiserin Maria Feodorowna, der Thronerbe von ganz Rußland, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, der Zesarewitsch Großfürst Constantin Pawlowitsch, der Großfürst Michael Pawlowitsch, die Großfürstin Helena Pawlowna, die hohen Personen des Königl. Württembergischen Hauses, die Herzoge: Alexander und Eugen, die Prinzen: Alexander und Ernst und die Prinzessin Maria. Die beiden Zaarinnen von Imereien und die Regentin von Mingrelien, die Hofmeisterin &c.; die nächsten Diener des hochseligen Kaisers, die Leibmedici, die Staats- Chirurgen &c. Der Tag des Leichenbegängnisses wird den Abend zuvor durch Herolde bekannt gemacht. Der Zug geht von der Kasanschen Cathedrale durch die Newstische Perspektive bis zur Kaiserl. Bibliothek, links in die kleine Gartenstraße, an dem Ingenieur-Palaste vorüber, über das Marsfeld und den Suwarowschen Platz und über die neue Newabrücke. Nach der letzten Begrüßung des Leichnams des in Gott ruhenden Herrn und Kaisers, besteigen die General- und Flügeladjutanten den Katafalk, heben den Sarg und tragen ihn, unter Vorrück des Metropolitens und der Geistlichkeit, bis zu dem in der Cathedrale errichteten Grabe, in welches sie ihn, nach Vollendung des Abschiedes, hinabsenken. In diesem Augenblicke geben die aufgestellten Truppen ein dreimaliges Lauffeuer, und von der Festung, so wie von dem sämmtlichen in der Fronte befindlichen Geschüß, ertönt die Salve der Kanonen. Hiemit schließt der letzte Trauerakt bei der Bestattung des unvergesslichen und ewig glorreichen Gedächtnisses würdigen großen Herrn und Kaisers aller Rußen, Alexander I.

Bermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Buturest zufolge, hat ein in der Nacht vom 19. auf den 20. Februar in dem dortigen Schauspielhause ausgebrochener Brand, dieses Haus und die daran stoßende Wohnung eines Vorfahren so schnell bis auf den Grund in Asche gelegt, daß die im Theatergebäude wohnenden Schauspieler mit genauer Noth ihr Leben retten konnten, und alle ihre Habseligkeiten verloren. Die Einwohner von Buturest gaben bei dieser Gelegenheit einen neuen Beweis ihrer Wohlthätigkeit, indem sogleich eine Collecte veranstaltet wurde, zu welcher der regierende Fürst eine beträchtliche Summe beigetragen hat, so daß den dringendsten Bedürfnissen dieser armen Leute vor der Hand abgeholfen ist.

Den 13. März Abends 6 Uhr sind dicht vor Amsterdam zwei in entgegengesetzter Richtung segelnde Fahrzeuge mit solcher Heftigkeit an einander gestossen, daß das nach Harderwyk bestimmte auf der Stelle versank. Die Reisenden sind gerettet, ab-

der Patron bekam einen Stoß vom Stauerruder, und verschied nach wenigen Stunden. Das andere Fahrzeug hat nur geringen Schaden gelitten.

Ein Dänisches Blatt erzählt folgenden traurigen Vorfall, der sich in der Kougsbeharde in Jütland ereignet hat: Ein Knabe von 11 Jahren war beauftragt aus einem andern Zimmer ein geladenes Jagdgewehr zu holen, und indem er mit der Flinte in der Hand über die Schwelle auf die Dieble tritt, fällt er, und stößt bei der Gelegenheit mit dem Gewehrkolben stark auf den Boden, so daß die Flinte losbrecht. Zwei Brüder von ihm, 6 und 4 Jahre alt, kommen in demselben Moment aus der Thür eines andern Zimmers und stürzen, von dem Schuß in den Kopf getroffen, zu Boden. Das eine Kind war auf der Stelle todt, das zweite starb einige Minuten darauf.

Steigende Kultur — und Verarmung durch Uebersättigung. Am 28. Nov. hielt eine Anzahl Arbeiter, vornehmlich Zimmerleute, in einigen Quartieren von London eine Versammlung, um eine Kunstschule zu errichten. Nach einigen Debatten wurde die Errichtung beschlossen. Zu welcher Vollkommenheit wird dieses erwachsende Streben nach Bildung Englands Gewerbe noch führen! (Zum Ruin! Man wird künftig in England bloß Maschinen und reiche Fabrikanten sehen, umsonst wird man nach Menschen, die ein Volk bilden, tragen.)

In Calcutta (erzählt der Corsaire) hat ein Privatmann sechs Tiger so gezähmt, daß er sie förmlich als Katzen zum Mausen gebraucht. Und sie leisten ihm in dieser Qualität herrliche Dienste.

Thomas Parre, geboren 1488 zu Wittington in der Grafschaft Salep, gestorben 1635, mußte noch in seinem 107ten Jahre, wegen unerlaubten Umganges mit einem Mädchen, welcher sichtbare Folgen hatte, Kirchenbuße thun. Sein Alter war zum Sprüchwort geworden, und man wünschte sich die Jahre des alten Parre. Als ihn Carl der Erste einst fragte: „Du hast länger gelebt als andere Menschen; was hast Du mehr gethan als Andere?“ erwiderte er: „Als ich hundert und fünf Jahre alt war, that ich Kirchenbuße.“

Thermometer. — Barometer.

(Vor Sonnen-Aufgang.)

Am 30. März	1 Gr. über 0	27 Zoll 9½ Linien.
31. März	0 Gr.	28 — 1 —
1. April	2 Gr. unter 0	28 — 2 —

Ender sch.

Beilage.

Elbing. Montag den 3ten April 1826.

Eigen. Eigenthum.

140.

Eigener Heerd

Ist Goldes werth,

Ist er gleich arm,

So ist er doch warm.

141.

Jeder Hahn auf dem eig'nen Mist

Recher als auf dem fremden ist.

142.

Manche Leute sind so gescheidt und so dumm,
Sie halten Alles für ihr Eigenthum.

143.

Was du weißt allein,

Renntst du ganz dein.

144.

So lang's ein Eigenthum wird geben,
Haben auch die Advokaten zu leben.

Kunst-Nachricht aus Königsberg.

Allen Musikern und Liebhabern der Musik hiesiger Provinz wird es wohl erinnerlich seyn, wie fühlbar der Mangel an einem Instrumentenmacher für Holz-Blase-Instrumente war, wo Instandsetzungen derselben mit Kosten an entfernten Orten bewirkt werden mußten, und neue Instrumente nur mit Risiko von weit her bezogen werden konnten.

Wenn seit einigen Jahren dieser Unbequemlichkeit durch einen unserer Mitbürger abgeholfen ist, der bis dahin ein anderes Gewerbe betrieb, und nur auf Zureden derjenigen dabei am meisten interessirten Personen zu diesem überging, in einer Zeit, wo ungünstige Verhältnisse schon ihren Anfang genommen, also sein neuer Betrieb wenig begünstigt wurde; so ist es um so lobens- und anerkennungswerther, daß derselbe durch die sich ihm entgegenkommenden Hindernisse sich nicht entmutigen ließ, vielmehr in der Vervollkommnung der Instrumente so bedeutend fortschritt, daß seine Instrumente nicht allein in der Sauberkeit der Arbeit den besten der Hauptstädte Europas gleich-

kommen, sondern in der Zweckmäßigkeit und Accurateffe des Klappenwerks, so wie in der Reinheit und leichten Angabe des vollen Tones sie noch übertreffen. Was dürften wir von einem denkenden und so fleißigen Manne für die Verbesserung der Blase-Instrumente nicht noch mit Recht erwarten, wenn das musikalische Publikum von seinem Vorurtheil für die Arbeit des Auslandes zurückkäme, und ihn mehr durch Abnahme von Instrumenten ermuthigen möchte! —

Darum sehet und prüfet die Arbeit der inländischen Betriebsamkeit; lasset den Wahn schwinden, daß das Ausland besser arbeite; behaltet das Geld im Lande und wendet es dem einheimischen Fleiße zu, und überzeugt Euch bei dem Instrumentenmacher Eichert in Königsberg, Unterrollberg No. 8., von der Möglichkeit des Fortschreitens in der Kunst, selbst unter den ungünstigsten Zeitverhältnissen und ohne prunkendes Aushängeschild, welches dankbare Anerkennung verdient, die anzuregen hiermit versucht wird.

Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem wird in Kurzem erscheinen und nehmen alle Buchhandlungen Bestellung ohne Vorausbezahlung an, auf das

Leben Napoleon's von Walter Scott

Deutsche Uebersetzung in 6 Bändchen. — Wohlfeile, elegante, mit sehr deutlicher deutscher Schrift sauber und korrekt gedruckte Ausgabe in Taschenformat. — Jedes sauber geheftete Bändchen kostet im Subscriptions-Preis 6 Sgr. Preuß. Courant oder $7\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kreuzer Rhein. — Monatlich wird ein Bändchen erscheinen, so daß das Ganze bestimmt in einem halben Jahre beendigt seyn wird. — Der später eintretende Ladenpreis wird bedeutend höher als der Subscriptions-Preis seyn. — Alle diejenigen, die dies höchst interessante Werk zu besitzen wünschen, werden ersucht Ihre Bestellung recht bald zu machen, weil sonst leicht der Fall, wie bei Scotts

Romanen, eintreten könnte, daß sie auf das Erscheinen einer zweiten Auflage warten müßten. Man bestelle gefälligst: „Gerhardsche Ausgabe.“

Danzig, im Februar 1826.

Fr. Sam. Gerhard.

In Elbing werden Subscriptionen angenommen in der Hartmannschen Buchhandlung.

Angelkommene Fremde.

Apotheker Kraz von Dirschau, Commis Johanes von Danzig, Kaufm. Lengnich von Riga, Justizrath v. Erdtner von Marienburg, Kaufmann Knoblauch von Königsberg, Graf v. Sierakowski von Baplis, Kammerherr v. Palubski von Liebenhoff, Hauptmann v. Möller und Gutsbesitzer Jachmann von Marienburg, Kaufm. Hasenkiewer und Kaufm. Eichborn von Königsberg.

PUBLICANDA.

Die Chaussee-Zoll-Erhebung auf den Hebestellen in Schmirau, Langesuhr, Opra, Sandhoff, bei Marienburg, Altfelde, Fischhorst, Altfärder Fähre bei Elbing und der Barriere No. 1. bei Elbing soll vom 1. Juli c. ab, auf drei Jahre im Ganzen oder im Einzelnen, verpachtet werden.

Die Verpachtung soll im Wege der Licitation geschehen, und ist zu diesem Behuf

- a) für die Barrieren zu Schmirau, Langesuhr und Opra Termin auf den 2ten Mai c. Vormittags um 10 Uhr auf unserm Conferenzhause hieselbst vor dem Regierungs-Rath Herrn Ewald,
- b) für die übrigen genannten Barrieren jenseits der Mogath, Termin zum 6ten Mai c. zu derselben Stunde im landrätlichen Bureau zu Elbing, vor dem nämlichen Herrn Deputatus

angesetzt, zu welchem sichere und zahlungsfähige Unternehmer mit dem Eröffnen hiedurch eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen der Verpachtung resp. in dem hiesigen Polizei-Bureau, und in den Büreaus der betreffenden Landraths-Ämter zu Neustadt, Marienburg und Elbing, so wie in der Registratur der unterzeichneten Regierung bald werden eingesehen werden können.

Danzig, den 20. März 1826.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß am hiesigen Orte annoch das alte Herkommen bestehe, beim Einkauf von Flach 10 Prozent Bürgerbest, zu Gunsten des Käufers, zu berechnen. Nach der Maas- und Gewicht-Ordnung vom 16. März 1816 darf zwar Jedermann fordern, daß ihm nach richtigem Maas und Gewicht die erstandenen Gegenstände überliefert werden, dagegen aber ist der Verkäufer nicht gehalten, ein Mehreres zu geben. Dem höhern Auftrage zufolge, wird demnach den mit Flach handelnden Kaufleuten hiedurch unter sagt, bei Einkauf von Flach künftig mehr als volles und richtiges Gewicht vom Verkäufer zu fordern, auch wird die Berechnung nach Steinen, ein durch die neue Maas- und Gewicht-Ordnung nicht anerkanntes Gewicht, aufgehoben, und dagegen solche nach Pfunden und Centnern angeordnet. Dem freien Uebereinkommen bleibe die Bestimmung des Preises nach wie vor überlassen, und so wird, bei gesetzlich regelmäßigem Gewicht, künftig weder Käufer noch Verkäufer gekürzt werden. Wer dennoch dieser Anordnung entgegen handelt, und das sogenannte Bürgerbest fordern oder anrechnen, oder seine Berechnung nach Steinen anlegen sollte, hat die im §. 12. der Maas- und Gewichtordnung vom 16. Mai 1816 auf unrichtiges Gewicht festgesetzte Strafe zu erleiden. Elbing, den 13. März 1826.

Königl. Polizei-Directorium und der Magistrat.

Das Publikum wird hiedurch benachrichtigt, daß nach erfolgtem Wiederaufbau der Lissauer Mühle, die Abfertigung daselbst Seitens eines Steuer-Beamten nicht statt finden wird.

Nach den hier bestehenden Control-Vorschriften muß daher das zur Vermahlung declarirte Getreide der Bäcker, Mehlhändler, Brauer und Branntweinbrenner, ohne Ausnahme, vor dem Transport zur genannten Mühle, auf der Königl. Nachhofs-Waage verwogen, und das Fabrikat aus gedachtem Getreide eben daselbst auch Behufs der Rückverwiegung gebracht werden.

Das Getreide anderer hiesigen Einwohner hingegen wird, nach zuvoriger Declaration beim Haupt-Steuer-Amte, auf der eigenen Waage des Müllers verwogen, indem derselbe für die Uebereinstimmung des Gewichts verantwortlich ist.

Elbing, den 30. März 1826.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte, wird dem Publico bekannt gemacht, daß der Wirthschafter Salomon Peters aus Neuhoff, und dessen verlebte Frau Florentine

Margarethe geborne Ziegenhagen aus Schlamsack, durch die am 4. März d. J. gerichtlich errichteten Ehepacten die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 9. März 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte, wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß der Fleischermeister Friedrich Wilhelm Hirschfeldt geb. Klatt, die statutarische Gütergemeinschaft durch einen, vor Eingehung der Ehe gerichtlich verlaubtarten Ehevertrag, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 24. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing werden hiedurch alle Diejenigen, welche an die von dem Einsassen Jacob Koslowski und seiner Ehefrau Maria geborne Pauls unterm 4ten und 9. August 1806 dem hiesigen Kaufmann Heinrich Samuel Schimm über 2000 Rthl. Darlehn mit 6 Prozent Zinsen notariell ausgestellte Obligation, welche im Hypothekenbuche des im altstädtischen Ellerwalde sub Litt. C. V. No. 96. belegenen Grundstücks ex decreto vom 26. Februar 1811 Rubr. III. No. 5. eingetragen, und mit dem desfallsigen Recognitionsschein von demselben Dato versehen, und angeblich verloren gegangen, als Eigenthümer, Esponsarien, Pfand, oder sonstige Brief, Inhaber, Ansprache zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefodert, solche in dem auf den 10ten Juli c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Skopnik an hiesiger Gerichtsstätte anberaumten Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige mit gehöriger Information versehene Bevollmächtigte gehörig an, und auszuführen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibensfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, und das gedachte Dokument für mortificirt und nichtig erklärt werden wird.

Elbing, den 3ten März 1826

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent, sollen von dem der Witwe und den Erben des Maurermeister Christian Vantwig gehörigen sub Litt. A. XII. 125. Servis, Nr. 1973. auf dem heiligen Leichnamsdamm hieselbst gelegenen, auf 1195 Rthl. 22 sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstück 7/16 wölbe der Catharina Elisabeth Sibilla, der Maurermeisterin Neubert und der Rothgerberin

Maria Susanna Geisert gehören, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 5ten August c. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Ober anberaumt, und werden die besch. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubtarten und gemärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 28. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aufgehängenden Subhastations-Patent, soll das den Peter und Maria Elisabeth Töschken Eheleuten zu Rogathau gehörige sub Litt. C. No. VIII. 5. Litt. b. zu Rogathau gelegene, aus einem Wohnhause, Stall und Scheune, so wie 15 Morgen Stadt, Zins, Land bestehende, auf 1241 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Grundstück im Wege der Execution öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 3ten Mai c., den 3ten Juni c., und den 1sten Juli c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Mettschmann anberaumt, und werden die besch. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubtarten, und gemärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 28ten Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache denen Fleischermeister Gottfried und Maria Elisabeth Asel, den Eheleuten zugehörigen, hieselbst sub Litt. A. I. Nr. 27. auf der Hommel belegenen, und auf 431 Rthl. 13 sgr. 12 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstück steht der premtorische Licitations-Termin auf den 7ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi allhier auf

dem Stadtgericht an, welches hiemit bekannt gemacht wird. Elbing, den 28ten Februar 1826.
Königl. Preuss. Stadtgericht.

Die Wohnungen in den Häusern der Kirche zu Zeier, deren Contract, Zeit auf den 1. Mai d. J. abläuft, werden in Termin den 12ten April um 10 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Schwarck von da ab weiter vermietet werden.
Elbing, den 10. März 1826.

Der Magistrat.

Die sogenannte Kleine Segelstraße zwischen den Gärten des Herrn Mniok und des Segelmacher Kennert soll eingehen und der bisherige Wasserhang daselbst 13½ Ruthen einhaltend, verkauft oder vererbpachtet werden. Termin hiezu steht auf den 13ten April c. um 10 Uhr Morgens vor dem Herrn Stadtrath Lickfett zu Rathhause an, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 8. März 1826.

Der Magistrat.

Die hiesige Stadt bedarf einen Schornsteinfegermeister, der seinen hinreichenden Erwerb zum Theil auch in umliegenden Gegend finden würde.

Auch fehlt hier noch ein Maurermeister.

Subjekte, welche berziehen wollen und sich durch Qualifications- und Führungs-Attesten zu legitimiren im Stande sind, können sich, jedoch baldigst bei uns melden.

Saalfeld, den 16. März 1826.

Der Magistrat.

Der Entreprise-Contract über die Anfuhr des Salzes aus den Magazinen zu Dollstädt, zur Versorgung der Königl. Salz-Faktorei zu Osterode läuft mit dem 1sten Juni d. J. ab, und soll von diesem Zeitpunkte ab, bis zum 1. Januar 1829 anderweitig abgeschlossen werden. Ich habe, im Auftrage zur Ausbietung dieser Fuhrleistung, zur Licitation derselben einen Termin auf den 29. April d. J. um 10 Uhr Vormittags angesetzt, und fordere jeden, der sie zu übernehmen geneigt und im Stande ist, auf, sich in demselben auf dem Königl. Steuer-Amt zu Osterode einzufinden, sein Gebot zum Protokoll zu erklären; mit dem Mindestfordernden soll sogleich ein Contract, jedoch bis auf höhere Genehmigung, abgeschlossen werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, vorläufig nur soviel, daß der Entrepreneur zur Sicherung der Erfüllung der

übernommenen Verbindlichkeit eine Caution von 500 Rthlr. bestellen muß.

Allenstein, den 28. März 1826.

Der Steuer-Rath Löffke.

Beauftragt der Licitation des Baues von vier Chauffee-Gelb-Einnehmer-Häuser und drei doppelten und einem einfachen Wärterhause, auf der Strecke von Jungen bei Schwes bis Neuenburg, ist auf den 10ten April c. in dem Bureau für den Chauffee-Bau zu Gruppe bei Graudenz ein Termin angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Die Bedingungen sind täglich daselbst einzusehen.
Gruppe, den 10. März 1826.

Die Chauffee-Bau-Unternehmer.

Künftigen Mittwoch den 5ten April c. Vormittags, sollen vor dem unterzeichneten Intendantur-Bureau mehrere Pfandstücke, als Vieh und Wirtschaftsgüter, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, welches Kaufstüctigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Intendantur Elbing, den 28. März 1826.

Montag den 3ten April frisch Bier in Sonnen bei
Rickstein Bierwe.

Montag den 10ten April c. frisch Bier bei
Joh. Heinr. Friedrich.

Zu Bornwerf Gruppe bei Graudenz stehen 3 hochfeine Zeitböcke, 8 dergleichen Jährlingsböcke, 22 Mutters- und 22 Jährlings-Mutterschaafe, so wie 96 feine Schöpsen, auch 100 Mutterschaafe mindestens Qualitât sogleich, oder nach der Schur zum Verkauf.

Dominium Gruppe, den 10. März 1826.

In Groß Falkenau bei Rosenberg stehen 250 Stück hochveredelte Mutterschaafe und 150 Stück hochveredelte Schöpsen, so wie einige 30 Stück hochfeine Sprungschöpsen, aus den vorzüglichsten Heerden abstammend und im Verhältniß der jetzt üblichen Preise sehr billig zum Verkauf. Vom 15ten April ab sind die Schaafe sortirt und können in der Wollse besehen, auch auf Verlangen des Käufers mit der Wolle verkauft und gleich abgenommen werden.

In die Gesellschaft zweier gestreuter und fleißiger Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen, und im elterlichen Hause unter zweckmäßiger Leitung stehen, können einige Auswärtige, die diese Unterrichtsanstalt besuchen wollen, billig in Pension aufgenommen werden. Näheres hierüber ertheilt die hiesige Buchhandlung.